

Der Ausschussvorsitzende erteilte das Wort an die Verwaltung.

Herr Schwamborn sagte, dies beruhe auf der Sitzung vom 22.11.2018. Es ist die Geschwindigkeit gemessen worden und es geht auch um den Stadteilladen. Für den Schutz des Stadteilladens, der ja am Eingang bereits ein Gitter bekommen hat um das Herauslaufen direkt auf die Straße zu verhindern, ist eine geschwindigkeitsdämpfende Maßnahme in Form einer teilaufpflasterung geplant. Eine Schwelle, von der bereits geredet wurde, halte man nicht für richtig, da sie zu unstetigem Fahren führt. Man fährt dort ziemlich ruckartig rauf und runter und für den Rettungsdienst ist das auch nicht geeignet.

Herr Kourkoulos (SPD-Fraktion) bedankte sich bei der Verwaltung für den Vorschlag. Dort etwas zu ändern sei eine lang geforderte Maßnahme. Er möchte daran erinnern, dass der Bürgersteig in der Johannesstraße, aufgrund der 50 er Jahre Bauweise sehr schmal ist und wenn einem dort jemand mit einem Kinderwagen entgegen kommt, muss man auf die Fahrbahn ausweichen. Das ist jetzt nicht nur eine Sache die dem Stadteilladen zu gute kommt, sondern eben auch den Menschen, die dort in der Straße wohnen und man würde der Teilaufpflasterung so zustimmen.

Herr Dr. Pageler (CDU-Fraktion) sieht das als sinnvolle Maßnahme und man würde sich der Teilaufpflasterung auch anschließen wollen.

Die Frage ist, wie wird es in dem Bereich der Teilaufpflasterung mit Parken aussehen? Wird das dort möglich sein oder sollte man das dort nicht unterbinden? Dies würde die Sicherheit bestimmt erhöhen, weil zwischen parkenden Autos könnten, trotz Gitter, immer noch Kinder durchschießen. Das sollte man evtl. noch bedenken.

Herr Schwamborn sagte, man habe derartige Teilaufpflasterungen an vielen Stellen in der Stadt und Parken sollte an diesen Stellen ausgeschlossen sein.

Herr Knülle ließ über den Beschlussvorschlag abstimmen.